

Hinweise:

Einzelkartenpreise:

Kat. I 34,- Euro

Kat. II 29,- Euro

Nummerierte Plätze.

Für Schüler, Studenten und Auszubildende 2,00 Euro Ermäßigung in allen Kategorien.

Bei Versand zzgl. 2,50 Euro Bearbeitungsgebühr.

Der Vorverkauf beginnt am 13. Mai 2016.

Wir bedanken uns bei der Münsterpfarrei Reichenau dafür, dass das Konzert bei schlechter Witterung im Münster St. Maria und Markus stattfinden kann.

Das Konzert findet auch bei unsicherer Witterung im Freien statt, da die Bühne vor dem Münster im Klosterhof überdacht sein wird.

Wir empfehlen Ihnen, warme und regenfeste Kleidung mitzunehmen. Nur bei anhaltend schlechtem Wetter oder schlechter Wettervorhersage wird das Konzert in das Münster St. Maria und Markus verlegt. Wenn das Konzert im Münster stattfindet, kann nicht garantiert werden, dass die für den Klosterhof gekauften Plätze nebeneinander sind.

Info am Veranstaltungstag:
ab 09.00 Uhr unter
Telefon: 0 75 34 / 92 07-0.

Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass Kostenersatz bzw. Kartenrücknahme nicht erfolgen kann.

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung bei:

 **Bezirkssparkasse
Reichenau**


LBS
Bausparkasse der Sparkassen

 **Sparkassen
Versicherung**

LB BW
Landesbank Baden-Württemberg

 **EnBW**

 **Peter Stader**
Jungpflanzen

**Druckerei Ladegast GmbH,
Reichenau-Waldsiedlung**

Reichenau-Gemüse-Vertriebs eG

Sommerklänge im Klosterhof

INSEL KLASSIK

**Freitag, 17. Juni 2016
20.00 Uhr**

Klosterhof Insel Reichenau

Bei schlechter Witterung im
Münster St. Maria und Markus

**Südwestdeutsches
Kammerorchester Pforzheim**
in großer Besetzung

„Auf nach Wien!“

Werke von Mozart, Schubert,
Beethoven und Brahms



Vorverkaufsstellen:

Tourist-Information
Pirminstr. 145, 78479 Reichenau
Tel.: 0 75 34/92 07-0, Fax: 0 75 34/92 07-77
eMail: info@reichenau-tourismus.de

BuchKultur Opitz „Konzertkartenvorverkauf“
St.-Stephansplatz 45, 78462 Konstanz
Tel.: 0 75 31/1 7777



PROGRAMM

ab 19.00 Uhr Abendkasse | ab 19.30 Uhr Einlass

20.00 Uhr INSEL KLASSIK

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

in großer Besetzung

Leitung: Douglas Bostock

„Auf nach Wien!“

Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie Nr. 32 G-Dur KV 318

(1756 – 1791)

Franz Schubert

(1797 – 1828)

Rosamunde. Entr'acte Nr. 3 B-Dur

Ludwig van Beethoven

(1770 – 1927)

Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Johannes Brahms

(1833 – 1897)

Serenade Nr. 1 D-Dur Op. 11

Programmänderungen vorbehalten.

Wien ist seit gut zwei Jahrhunderten als Musikstadt bekannt. Nach ihr ist auch die Stilrichtung der europäischen Kunstmusik „Wiener Klassik“ benannt, wobei in erster Linie Haydn, Mozart und Beethoven dazu zählen. Die Hauptstadt der Habsburger und seither der Republik Österreich zog viele Komponisten an, die dort wirkten, ihren Ruf etablierten und so zum Glanze Wiens als Musikhauptstadt beitrugen.

Der in Salzburg geborene Mozart ging in jungen Jahren nach Wien, von wo aus er ausgedehnte Konzertreisen unternahm. Als er 1779 von Paris zurückkehrte, komponierte er seine Symphonie Nr. 32. Die Bezeichnung „Symphonie“ täuscht aber, denn es handelt sich um eine dreiteilige Ouvertüre im sogenannten italienischen Stil. Franz Schubert wurde in einer Vorstadt von Wien geboren. Er komponierte 1823 die Bühnenmusik zum Schauspiel „Rosa-

munde“, das im Theater an der Wien uraufgeführt wurde. Einige Nummern daraus sind bis heute beliebte Miniaturen, vor allem Entr'acte Nr. 3 und Ballettmusik Nr. 2.

Beethoven und Brahms waren beide deutsche Komponisten, die nach Wien umsiedelten. Der in Bonn geborene Beethoven wurde Haydn und Mozart in Wien vorgestellt, bevor er sich 1792 endgültig in Wien niederliess. 1812 komponierte er seine vorwiegend heitere 8. Symphonie, die er als seine „Kleine F-Dur“ bezeichnete. Brahms, der in Hamburg auf die Welt kam, lebte während seiner jungen Komponistenjahre vorwiegend in der Hansestadt und in Detmold. Er war ab 1862 in Wien tätig und liess sich zehn Jahre später endgültig dort nieder. Die 1. Serenade (1859) war Brahms erstes Orchesterwerk – eine Art Probe für die 1. Symphonie, die erst 1876 in Wien aus der Taufe gehoben wurde.



DOUGLAS BOSTOCK

Der britische Dirigent Douglas Bostock ist seit 2001 Chefdirigent des argovia philharmonic in der Schweiz – www.argoviaphil.ch. Weitere Stationen seiner Laufbahn sind: Karlsbader Symphoniker, CZ (Chefdirigent / Künstlerischer Leiter 1991-1998); Tschechische Kammerphilharmonie, CZ (Ständiger Gastdirigent 1993-2011); Münchner Symphoniker, D (Erster Gastdirigent 2002-2008); Tokyo Kosei Wind Orchestra, J (Chefdirigent 2001-2006 / Erster Gastdirigent 2006-2010); Schlossoper Hallwyl, CH (Musikalischer Leiter 2003-). Sein Repertoire umfasst ein breites Spektrum von Barock bis Moderne, einschliesslich aller Standardwerke, sowie eine Vielzahl selten aufgeführter Werke, zeitgenössische Musik und zahlreiche Opern.

Douglas Bostock dirigiert führende Orchester in den meisten europäischen Ländern, Nord- und Mittelamerika und Asien. In Grossbritannien gastierte Douglas Bostock u.a. mit den BBC Orchestern, dem Royal Philharmonic, dem Royal Liverpool Philharmonic, dem Scottish National Orchestra und dem London Philharmonic.

Zu seinen Gastdirigaten in Europa zählen u.a. die Münchner Symphoniker, die Orchester in Jena, Erfurt Halle, Århus, Ålborg, Odense, Brno, Bratislava, die Norddeutsche Philharmonie, die Südwestdeutsche Philharmonie, das Stuttgarter Kammerorchester, das Radio Symphonieorchester Prag, die Prager Symphoniker u.v.m.

Auf dem amerikanischen Kontinent sind es u.a. National Orchestra Washington, die Orchester in Chicago, Kansas, Colorado, Calgary und Mexiko. In Japan tritt Douglas Bostock u.a. mit dem New Japan Philharmonic, dem Nagoya Philharmonic, dem Kyoto Symphony, dem Japan Century Orchestra, dem Orchestra Ensemble Kanazawa, Gunma Symphony und der Geidai Philharmonia auf. Douglas Bostock ist ausserdem in den letzten Jahren zunehmend auch als Operndirigent tätig.

Beinahe 100 CD-Aufnahmen dokumentieren das künstlerische Profil und vielseitige Repertoire von Douglas Bostock. Seine CD-Aufnahmen, z.B. der kompletten Orchesterwerke Carl Nielsens und der Symphonien Robert Schumanns, sowie eine grosse Reihe mit britischer Musik und viele Ersteinspielungen wenig bekannter Werke finden international hohe Anerkennung und geniessen grosse Beliebtheit.

Douglas Bostock ist ein geschätzter Pädagoge, der sich auch der Arbeit mit jungen Musikern widmet. Er war an der Tokyo National University of the Arts als Gastprofessor in den Dirigier- und Opernfakultäten, ist Visiting Professor an der Senzoku Gakuen College of Music und auch an anderen Musikuniversitäten in verschiedenen Ländern als Gast tätig. Darüber hinaus leitet er regelmässig Kurse und Meisterklassen für junge Dirigenten in mehreren Ländern.

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Ein frischer und packender musikalischer Zugriff und stilistische Vielfalt von der Alten bis zur Neuen Musik sind die Erkennungszeichen des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Das in der Basis mit vierzehn Musikern aus sieben Nationen besetzte Ensemble ist eines der ganz wenigen „Full-time“-Kammerorchester: So wird eine außergewöhnliche Homogenität und Flexibilität des Klangbildes möglich, die auch in größerer Besetzung mit Bläsern und weiteren Streichern aus einem festen Musikerstamm erhalten bleibt.

Gegründet wurde das Südwestdeutsche Kammerorchester im Jahr 1950 von dem Hindemith-Schüler Friedrich Tilegant. Rasch fand das Ensemble internationale Anerkennung: Man sprach vom „Tilegant-Sound“, der bei den Festspielen in Salzburg, Luzern und Leipzig und auf weltweiten Konzertreisen zu hören war. Maurice Andre, Dietrich Fischer-Dieskau, Frans Brüggen und Yehudi Menuhin waren nur einige der musikalischen Grössen, mit denen das „Südwestdeutsche“ zusammenarbeitete. Nach der Tilegant-Ära wurde das Orchester vor allem durch Paul Angerer, Vladislav Czarnecki und Sebastian Tewinkel geprägt. Mit Beginn der Konzertsaison 2013/14 übernahm Timo Handschuh die Position des künstlerischen Leiters und entwickelt seitdem Klang,

Stilistik und Programmatik dieses ebenso traditionsreichen wie innovativen Ensembles weiter.

Auf seinem Erfolgsweg hat das Südwestdeutsche Kammerorchester neben etlichen Rundfunkaufnahmen mehr als 250 Schallplatten und CDs eingespielt, von denen eine ganze Reihe mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurden. Zahlreiche Uraufführungen (Jean Francaix, Harald Genzmer, Enjott Schneider, Mike Svoboda) belegen seine Kompetenz auch für die zeitgenössische Musik.

Auch in jüngerer Zeit musizierte das Kammerorchester mit international bekannten Solisten wie Nigel Kennedy, Mischa Maisky, Cyprien Katsaris, Christian Tetzlaff oder Lars Vogt und war in ganz Europa (Festival Prager Frühling, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Schwetzingen Festspiele, Festival Euro Mediterraneo Rom, OsterKlang Wien, Sala Verdi Mailand, Auditorio Nacional Madrid, Berliner Philharmonie), in den USA und in Japan zu Gast. Daneben erweiterte es seine Bandbreite durch neue Programmideen und Projekte in den Bereichen Weltmusik (Giora Feidman), Jazz (Nigel Kennedy, Sebastian Studnitzky), Crossover (Fools Garden), Musik und Literatur (Iris Berben, Senta Berger, Hannelore Hoger), Kabarett (Lars Reichow), Oper (Manfred Honeck), Tanz (Nina Corti, Bettina Castano) und Figurentheater.

